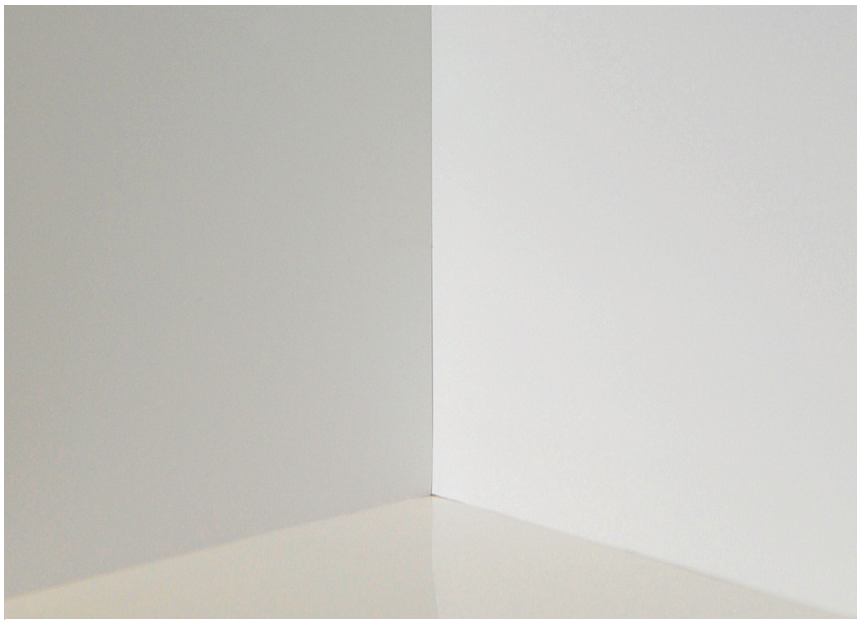

*links: Knut Åsdam, Tripoli, 2010 / rechts: Rebecca Kunz, Kunsthaus Baselland, 2019*

# Film und Foto

## Medienkunst im Kunstmuseum Bern

Technische Innovationen haben die Kunst schon immer aufs Neue vitalisiert. So, wie Farben in Tuben für die Entwicklung des Pointillismus wichtig waren, haben auch Fotografie, Film und Video der Kunst neue Wege bereitet. Die Medienkunst stellt sogar eine komplett neue Gattung innerhalb der Kunst dar, die ihre eigenen Erzählstrukturen entwickelt hat. Damit steht der Kunst ein Mittel zur Verfügung, dem sie sich schon im Mittelalter mit den biblischen Bildgeschichten mühsam angenähert hat. Auch alte, fast schon in Tradition erstarrende Genres, wie zum Beispiel das Porträt, bekamen durch Film und Foto komplett neue Impulse. Das Kunstmuseum Bern versucht sich nun mit den im Museum versammelten Stiftungen und Sammlungen an einer Bestandsaufnahme „der künstlerischen Tendenzen seit Beginn des neuen Medienzeitalters“, oder anders formuliert seit 1970. Darüber hinaus geht es den Kuratoren auch darum, dass so die westliche Medien- und Mentalitätsgeschichte der letzten vierzig Jahre anschaubar gemacht wird. Und in der Tat ist es eine sehr westliche Zusammenstellung der Künstler, die einen in Bern erwartet, allerdings zugleich auch eine von hoher künstlerischer Qualität und Bekanntheit. Immerhin erwarten den Besucher Werke von Bill Viola, Peter Fischli und David Weiss, Maria Lassnig, Elodie Pong und Sean Scully, um nur einige wenige herauszugreifen.

So schwierig eine Bestandsaufnahme sich auch gestaltet, wenn der Gegenstand der Betrachtung zeitlich noch nicht abgeschlossen ist, so spannend verspricht die Ausstellung dennoch zu werden. *Christian Corvin*

### *You Never Know the Whole Story*

*14.12.2018 – 31.3.2019*
*Kunstmuseum Bern*
*Hodlerstr. 8-12*
*CH-3011 Bern*
*Tel.: +41-31-3280944*
*Di 10 – 21 Uhr,*
*Mi – So 10 – 17 Uhr*
*Eintritt: 10 CHF, erm. 5 – 7 CHF*
*www.kunstmuseumbern.ch*

# Verwandlung

## Rebecca Kunz im Kunsthaus Baselland

Ein Raum ist ein Raum ist ein Raum. Stimmt! Bis Rebecca Kunz (* 1986) kommt und aus ebendiesem Raum etwas komplett anderes macht. Teilweise sogar, ohne ihn zu verändern. So, wie sie das kürzlich erst mit dem *Haus Hardstrasse 43* getan hat. Ein komplettes Haus in Basel stand ihr zur Verfügung: Keller, zwei Etagen und Dachboden. Monatelang beschäftigte sie sich mit dem leerstehenden Haus und ließ es Teil ihrer selbst werden. Das Ergebnis ist, dass sie das Haus nicht als Ausstellungsort verwendet hat, sondern das Haus in ein begehbares Kunstwerk verwandelte. Rebecca Kunz studierte an der FHNW Basel Kunst und erwarb dort den Master. Sie lebt und arbeitet in Bern und Basel. *Haus Hardstrasse 43* war ihr erstes großes Soloprojekt, dem sich nun die Solo-Ausstellung im Kunsthaus Baselland anschließt. Rauminterventionen gab es im Kunsthaus Baselland bereits in der Vergangenheit: Lara Almarcegui ließ 2015 gut 300 Kubikmeter Aushubmaterial in die unteren Shedhallen aufhäufen. Ein Prozess, der das Kunsthaus bis an die Leistungsgrenze forderte, jedoch bis heute auch der Leiterin des Hauses in guter Erinnerung ist.

Nun kommt also eine ganz junge Künstlerin und möchte das Kunsthaus ebenfalls verändern, wenngleich mit ganz anderen Mitteln. Für ihre erste institutionelle Einzelausstellung plant Rebecca Kunz einen Parcours durch die für sie vorgesehenen Räumlichkeiten, der scheinbar Bekanntes in etwas Neues zu wandeln vermag. Nach dem gelungenen Prolog mit der Hardstrasse sind die Erwartungen dementsprechend groß! *Mathias Fritzsche*

### *Rebecca Kunz*

*25.1. – 28.4.2019*
*Kunsthaus Baselland*
*St. Jakob-Str. 170*
*CH-4132 Muttenz/Basel*
*Tel.: +41-61-3128388*
*Di – So 11 – 17 Uhr*
*Eintritt: 12 CHF, erm. 9 CHF*
*www.kunsthausbaselland.ch*

**Lorbeeren für Schadow**
Moritz Götze

13. Juni 2018 bis 28. April 2019
Schadow-Haus (Seitenflügel)
Schadowstraße 12–13, 10117 Berlin
Öffnungszeiten: Di–So, 11–17 Uhr.
Eintritt frei. www.kunst-im-bundestag.de